

Der 2. Brief an die Korinther

Elberfelder Bibelübersetzung

Der 2. Brief an die Korinther

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13							

Inhaltsverzeichnis

1 Segensgruß	5
Dank für Gottes Trost in Trübsal	5
Gegen den Vorwurf der Unwahrhaftigkeit	7
2 Absicht des Paulus	10
Vergebung für ein bestrafte Gemeindeglied	10

Die Verkündigung des Evangeliums als Siegeszug Christi 12

3 Die Herrlichkeit des Dienstes im neuen Bund 13

4 Das Licht des Evangeliums im Amt des Apostels 16
Leidensgemeinschaft mit Christus 17

5 Sehnsucht nach der himmlischen Heimat 20
Botschafter der Versöhnung . . 21
Des Apostels Botschaft von der Versöhnung 22

6 Die Bewährung des Apostels in seinem Dienst 24

Die Bibel

Werbung um die Gemeinde und Warnung vor Götzendienst	25	Die Leiden und Mühen des Apo- stels	45
7 Aufruf zur Reinigung	28	12 Die Offenbarungen des Herrn und die Schwachheit des Apo- stels	49
Die Freude des Paulus über die Reue der Gemeinde . . .	28	Das Ringen des Apostels um sei- ne Gemeinde	51
8 Die Geldsammlung für die Ge- meinde in Jerusalem	32	13 Mahnungen vor dem dritten Be- such	54
9 Der Segen der Geldsammlung	36	14 Mahnungen vor dem dritten Be- such	57
10 Verteidigung des Apostels ge- gen persönliche Angriffe	39		
Der Maßstab für die Beurteilung des Apostels	41	Impressum	
11 Paulus und die falschen Apo- stel	43	Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstel- lung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-	

Die Bibel

Verlags.

2013-10

www.daswortgottes.de

1 Segensgruß

1 Paulus,
Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen,
und Timotheus,
der Bruder,
der Versammlung Gottes,
die in Korinth ist,
samt allen Heiligen,
die in ganz Achaja sind:

2 Gnade euch und Friede von Gott,
unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus!

Dank für Gottes Trost in Trübsal

3 Gepriesen sei der Gott und Vater
unseres Herrn Jesus Christus,
der Vater der Erbarmungen und Gott
alles Trostes,

4 der uns tröstet in all unserer
Drangsal,
auf daß wir die trösten können,
die in allerlei Drangsal sind,
durch den Trost,
mit welchem wir selbst von Gott
getröstet werden;

5 weil,
gleichwie die Leiden des Christus
gegen uns überschwenglich sind,
also auch durch den Christus unser
Trost überschwenglich ist.

6 Es sei aber,
wir werden bedrängt,
so ist es um eures Trostes und Heiles
willen,
das bewirkt wird im Ausharren in
denselben Leiden,
die auch wir leiden

7 (und unsere Hoffnung für euch ist
fest);
es sei wir werden getröstet,
so ist es um eures Trostes und Heiles
willen,
indem wir wissen,
daß,
gleichwie ihr der Leiden teilhaftig
seid,
also auch des Trostes.

8 Denn wir wollen nicht,
daß ihr unkundig seid,
Brüder,
was unsere Drangsal betrifft,
die [uns] in Asien widerfahren ist,
daß wir übermäßig beschwert
wurden,
über Vermögen,
so daß wir selbst am Leben
verzweifeln.

9 Wir selbst aber hatten das Urteil des
Todes in uns selbst,
auf daß unser Vertrauen nicht auf
uns selbst wäre,
sondern auf Gott,
der die Toten auferweckt,

10 welcher uns von so großem Tode
6

errettet hat und errettet,
auf welchen wir unsere Hoffnung
gesetzt haben,
daß er uns auch ferner erretten
werde;

- 11 indem auch ihr durch das Flehen für
uns mitwirket,
auf daß für die mittelst vieler
Personen uns verliehene Gnadengabe
durch viele für uns Danksagung
dargebracht werde.

Gegen den Vorwurf der Unwahrhaftigkeit

- 12 Denn unser Rühmen ist dieses:
das Zeugnis unseres Gewissens,
daß wir in Einfalt und Lauterkeit

Gottes,
nicht in fleischlicher Weisheit,
sondern in der Gnade Gottes unseren
Verkehr gehabt haben in der Welt,
am meisten aber bei euch.

- 13 Denn wir schreiben euch nichts
anderes,
als was ihr kennet oder auch
anerkennet;
ich hoffe aber,
daß ihr es bis ans Ende anerkennen
werdet,
- 14 gleichwie ihr auch uns zum Teil
anerkant habt,
daß wir euer Ruhm sind,
so wie auch ihr der unsrige seid an
dem Tage des Herrn Jesus.

15 Und in diesem Vertrauen wollte ich vorher zu euch kommen, auf daß ihr eine zweite Gnade hättet,

16 und bei euch hindurch nach Macedonien reisen, und wiederum von Macedonien zu euch kommen und von euch nach Judäa geleitet werden.

17 Habe ich nun, indem ich mir dieses vornahm, mich etwa der Leichtfertigkeit bedient?
Oder was ich mir vornehme, nehme ich mir das nach dem Fleische vor, auf daß bei mir das Ja ja und das

Nein nein wäre?

18 Gott aber ist treu, daß unser Wort an euch nicht ja und nein ist.

19 Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht ja und nein, sondern es ist ja in ihm.

20 Denn so viele der Verheißungen Gottes sind, in ihm ist das Ja und in ihm das Amen,

Gott zur Herrlichkeit durch uns.

21 Der uns aber mit euch befestigt in
Christum und uns gesalbt hat,
ist Gott,

22 der uns auch versiegelt hat und hat
das Unterpfand des Geistes in unsere
Herzen gegeben.

23 Ich aber rufe Gott zum Zeugen an
auf meine Seele,
daß ich,
um euer zu schonen,
noch nicht nach Korinth gekommen
bin.

24 Nicht daß wir über euren Glauben
herrschen,

sondern wir sind Mitarbeiter an eurer
Freude;
denn ihr stehet durch den Glauben.

2 Absicht des Paulus

1 Ich habe aber bei mir selbst dieses beschlossen,
nicht wieder in Traurigkeit zu euch zu kommen.

2 Denn wenn ich euch traurig mache, wer ist es auch, der mich fröhlich mache, wenn nicht der, welcher durch mich traurig gemacht wird?

3 Und eben dieses habe ich [euch] geschrieben, auf daß ich nicht, wenn ich komme, von denen Traurigkeit habe,

deren ich mich freuen sollte; indem ich euch allen vertraue, daß meine Freude die euer aller ist.

4 Denn aus vieler Drangsal und Herzensangst schrieb ich euch mit vielen Tränen, nicht auf daß ihr traurig gemacht werden solltet, sondern auf daß ihr die Liebe erkennen möchtet, die ich überschwenglicher zu euch habe.

Vergebung für ein bestraftes Gemeindeglied

5 Wenn aber jemand traurig gemacht hat,

so hat er nicht mich traurig gemacht,
sondern in gewissem Maße (auf daß
ich nicht beschwere) euch alle.

6 Genügend ist einem solchen diese
Strafe,

7 die von den vielen ist,
so daß ihr im Gegenteil vielmehr
vergeben und ermuntern solltet,
damit nicht etwa ein solcher durch
übermäßige Traurigkeit verschlungen
werde.

8 Darum ermahne ich euch,
Liebe gegen ihn zu betätigen.

9 Denn dazu habe ich auch
geschrieben,

auf daß ich eure Bewährung kennen
lerne,
ob ihr in allem gehorsam seid.

10 Wem ihr aber etwas vergebet,
dem vergebe auch ich;
denn auch ich,
was ich vergeben,
wenn ich etwas vergeben habe,
habe ich um euretwillen vergeben in
der Person Christi,

11 auf daß wir nicht vom Satan
übertvorteilt werden;
denn seine Gedanken sind uns nicht
unbekannt.

Die Verkündigung des Evangeliums
als Siegeszug Christi

12 Als ich aber nach Troas kam für das Evangelium des Christus und mir eine Tür aufgetan wurde im Herrn,

13 hatte ich keine Ruhe in meinem Geiste, weil ich Titus, meinen Bruder, nicht fand, sondern ich nahm Abschied von ihnen und zog fort nach Macedonien.

14 Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumphzuge umherführt in Christo und den Geruch seiner Erkenntnis an jedem Orte durch uns offenbart!

15 Denn wir sind Gott ein Wohlgeruch Christi in denen, die errettet werden, und in denen, die verloren gehen;

16 den einen ein Geruch vom Tode zum Tode, den anderen aber ein Geruch vom Leben zum Leben. Und wer ist dazu tüchtig?

17 Denn wir verfälschen nicht, wie die vielen, das Wort Gottes, sondern als aus Lauterkeit, sondern als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

3 Die Herrlichkeit des Dienstes im neuen Bund

1 Fangen wir wiederum an, uns selbst zu empfehlen? Oder bedürfen wir etwa, wie etliche, Empfehlungsbriefe an euch oder [Empfehlungsbriefe] von euch?

2 Ihr seid unser Brief, eingeschrieben in unsere Herzen, gekannt und gelesen von allen Menschen;

3 die ihr offenbar geworden, daß ihr ein Brief Christi seid, angefertigt durch uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte,

sondern mit dem Geiste des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln des Herzens.

4 Solches Vertrauen aber haben wir durch Christum zu Gott:

5 nicht daß wir von uns selbst aus tüchtig sind, etwas zu denken, als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott,

6 der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens,

sondern des Geistes.
Denn der Buchstabe tötet,
der Geist aber macht lebendig.

7 (Wenn aber der Dienst des Todes,
mit Buchstaben in Steine
eingegraben,
in Herrlichkeit begann,
so daß die Söhne Israels das
Angesicht Moses' nicht unverwandt
anschauen konnten wegen der
Herrlichkeit seines Angesichts,
die hinweggetan werden sollte,

8 wie wird nicht vielmehr der Dienst
des Geistes in Herrlichkeit bestehen?

9 Denn wenn der Dienst der

Verdammnis Herrlichkeit ist,
so ist vielmehr der Dienst der
Gerechtigkeit überströmend in
Herrlichkeit.

10 Denn auch das Verherrlichte ist nicht
in dieser Beziehung verherrlicht
worden,
wegen der überschwenglichen
Herrlichkeit.

11 Denn wenn das,
was hinweggetan werden sollte,
mit Herrlichkeit eingeführt wurde,
wieviel mehr wird das Bleibende in
Herrlichkeit bestehen!

12 Da wir nun eine solche Hoffnung
haben,

so gebrauchen wir große
Freimütigkeit,

13 und tun nicht gleichwie Moses,
der eine Decke über sein Angesicht
legte,
auf daß die Söhne Israels nicht
anschauen möchten das Ende
dessen,
was hinweggetan werden sollte.

14 Aber ihr Sinn ist verstockt worden,
denn bis auf den heutigen Tag bleibt
beim Lesen des alten Bundes
dieselbe Decke unaufgedeckt,
die in Christo weggetan wird.

15 Aber bis auf den heutigen Tag,
wenn Moses gelesen wird,

liegt die Decke auf ihrem Herzen.

16 Wenn es aber zum Herrn umkehren
wird,
so wird die Decke weggenommen.)

17 Der Herr aber ist der Geist;
wo aber der Geist des Herrn ist,
ist Freiheit.

18 Wir alle aber,
mit aufgedecktem Angesicht die
Herrlichkeit des Herrn anschauend,
werden verwandelt nach demselben
Bilde von Herrlichkeit zu
Herrlichkeit,
als durch den Herrn,
den Geist.

4 Das Licht des Evangeliums im Amt
des Apostels

1 Darum,

da wir diesen Dienst haben,
wie wir begnadigt worden sind,
ermatten wir nicht;

2 sondern wir haben den geheimen
Dingen der Scham entsagt,
indem wir nicht in Arglist wandeln,
noch das Wort Gottes verfälschen,
sondern durch die Offenbarung der
Wahrheit uns selbst jedem Gewissen
der Menschen empfehlen vor Gott.

3 Wenn aber auch unser Evangelium
verdeckt ist,
so ist es in denen verdeckt,

die verloren gehen,

4 in welchen der Gott dieser Welt den
Sinn der Ungläubigen verblendet hat,
damit ihnen nicht ausstrahle der
Lichtglanz des Evangeliums der
Herrlichkeit des Christus,
welcher das Bild Gottes ist.

5 Denn wir predigen nicht uns selbst,
sondern Christum Jesum als Herrn,
uns selbst aber als eure Knechte um
Jesu willen.

6 Denn der Gott,
der aus Finsternis Licht leuchten
hieß,
ist es,
der in unsere Herzen geleuchtet hat

zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi.

Leidensgemeinschaft mit Christus

7 Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, auf daß die Überschwenglichkeit der Kraft sei Gottes und nicht aus uns.

8 Allenthalben bedrängt, aber nicht eingeengt; keinen Ausweg sehend, aber nicht ohne Ausweg;

9 verfolgt, aber nicht verlassen; niedergeworfen,

aber nicht umkommend;

10 allezeit das Sterben Jesu am Leibe umhertragend, auf daß auch das Leben Jesu an unserem Leibe offenbar werde.

11 Denn wir, die wir leben, werden allezeit dem Tode überliefert um Jesu willen, auf daß auch das Leben Jesu an unserem sterblichen Fleische offenbar werde.

12 So denn wirkt der Tod in uns, das Leben aber in euch.

13 Da wir aber denselben Geist des

Glaubens haben (nach dem,
was geschrieben steht:
"Ich habe geglaubt,
darum habe ich geredet"),
so glauben auch wir,
darum reden wir auch,

14 indem wir wissen,
daß der,
welcher den Herrn Jesus auferweckt
hat,
auch uns mit Jesu auferwecken und
mit euch darstellen wird;

15 denn alles ist um euretwillen,
auf daß die Gnade,
überreich geworden durch die Vielen,
die Danksagung zur Herrlichkeit
Gottes überströmen lasse.

16 Deshalb ermatten wir nicht,
sondern wenn auch unser äußerer
Mensch verfällt,
so wird doch der innere Tag für Tag
erneuert.

17 Denn das schnell vorübergehende
Leichte unserer Drangsal bewirkt uns
ein über die Maßen
überschwengliches,
ewiges Gewicht von Herrlichkeit,

18 indem wir nicht das anschauen,
was man sieht,
sondern das,
was man nicht sieht;
denn das,
was man sieht,
ist zeitlich,

**das aber,
was man nicht sieht,
ewig.**

5 Sehnsucht nach der himmlischen Heimat

- 1 Denn wir wissen,
daß,
wenn unser irdisches Haus,
die Hütte,
zerstört wird,
wir einen Bau von Gott haben,
ein Haus,
nicht mit Händen gemacht,
ein ewiges,
in den Himmeln.
- 2 Denn in diesem freilich seufzen wir,
uns sehnend,
mit unserer Behausung,
die aus dem Himmel ist,
überkleidet zu werden;

3 so wir anders,
wenn wir auch bekleidet sind,
nicht nackt erfunden werden.

4 Denn wir freilich,
die in der Hütte sind,
seufzen beschwert,
wiewohl wir nicht entkleidet,
sondern überkleidet werden
möchten,
damit das Sterbliche verschlungen
werde von dem Leben.

5 Der uns aber eben hierzu bereitet
hat,
ist Gott,
der uns [auch] das Unterpfand des
Geistes gegeben hat.

6 So sind wir nun allezeit gutes Mutes und wissen, daß, während einheimisch in dem Leibe, wir von dem Herrn ausheimisch sind

7 (denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen);

8 wir sind aber gutes Mutes und möchten lieber ausheimisch von dem Leibe und einheimisch bei dem Herrn sein.

9 Deshalb beeifern wir uns auch, ob einheimisch oder ausheimisch, ihm wohlgefällig zu sein.

10 Denn wir müssen alle vor dem

Richterstuhl des Christus offenbar werden, auf daß ein jeder empfangen, was er in dem Leibe getan, nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses.

Botschafter der Versöhnung

11 Da wir nun den Schrecken des Herrn kennen, so überreden wir die Menschen, Gott aber sind wir offenbar geworden; ich hoffe aber, auch in euren Gewissen offenbar geworden zu sein.

¹² [Denn] wir empfehlen uns selbst euch

nicht wiederum,
sondern geben euch Anlaß zum
Ruhm unserethalben,
auf daß ihr ihn habet bei denen,
die sich nach dem Ansehen rühmen
und nicht nach dem Herzen.

13 Denn sei es,
daß wir außer uns sind,
so sind wir es Gott;
sei es daß wir vernünftig sind euch.

14 Denn die Liebe des Christus drängt
uns,
indem wir also geurteilt haben,
daß einer für alle gestorben ist und
somit alle gestorben sind.

15 Und er ist für alle gestorben,

auf daß die,
welche leben,
nicht mehr sich selbst leben,
sondern dem,
der für sie gestorben ist und ist
auferweckt worden.

Des Apostels Botschaft von der Versöhnung

16 Daher kennen wir von nun an
niemand nach dem Fleische;
wenn wir aber auch Christum nach
dem Fleische gekannt haben,
so kennen wir ihn doch jetzt nicht
mehr also.

17 Daher,
wenn jemand in Christo ist,

da ist eine neue Schöpfung;
das Alte ist vergangen,
siehe,
alles ist neu geworden.

Christum,
als ob Gott durch uns ermahnte;
wir bitten an Christi Statt:
Laßt euch versöhnen mit Gott!

18 Alles aber von dem Gott,
der uns mit sich selbst versöhnt hat
durch [Jesum] Christum und hat uns
den Dienst der Versöhnung gegeben:

21 Den,
der Sünde nicht kannte,
hat er für uns zur Sünde gemacht,
auf daß wir Gottes Gerechtigkeit
würden in ihm.

19 nämlich daß Gott in Christo war,
die Welt mit sich selbst versöhnend,
ihnen ihre Übertretungen nicht
zurechnend,
und hat in uns das Wort der
Versöhnung niedergelegt.

20 So sind wir nun Gesandte für

6 Die Bewährung des Apostels in seinem Dienst

1 Mitarbeitend aber ermahnen wir auch, daß ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfanget

2 (denn er spricht: "Zur angenehmen Zeit habe ich dich erhört, und am Tage des Heils habe ich dir geholfen".
Siehe, jetzt ist die wohllangenehme Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils);

3 indem wir in keiner Sache irgend

einen Anstoß geben, auf daß der Dienst nicht verlästert werde,

4 sondern in allem uns erweisen als Gottes Diener, in vielem Ausharren, in Drangsalen, in Nöten, in Ängsten,

5 in Streichen, in Gefängnissen, in Aufständen, in Mühen, in Wachen, in Fasten;

6 in Reinheit,

in Erkenntnis,
in Langmut,
in Gütigkeit,
im Heiligen Geiste,
in ungeheuchelter Liebe;

7 im Worte der Wahrheit,
in der Kraft Gottes;
durch die Waffen der Gerechtigkeit
zur Rechten und zur Linken;

8 durch Ehre und Unehre,
durch böses Gerücht und gutes
Gerücht,
als Verführer und Wahrhaftige;

9 als Unbekannte und Wohlbekannte;
als Sterbende,
und siehe,

wir leben;
als Gezüchtigte und nicht getötet;

10 als Traurige,
aber allezeit uns freuend;
als Arme,
aber viele reich machend;
als nichts habend und alles
besitzend.

Werbung um die Gemeinde und
Warnung vor Götzendienst

11 Unser Mund ist zu euch aufgetan,
ihr Korinther;
unser Herz ist weit geworden.

12 Ihr seid nicht verengt in uns,
sondern ihr seid verengt in eurem

Innern.

13 Zur gleichen Vergeltung aber (ich rede als zu Kindern) werdet auch ihr weit.

14 Seid nicht in einem ungleichen Joche mit Ungläubigen.
Denn welche Genossenschaft hat Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit?
Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?

15 und welche Übereinstimmung Christus mit Belial?
Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen?

16 Und welchen Zusammenhang der

Tempel Gottes mit Götzenbildern?
Denn ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes,
wie Gott gesagt hat:
"Ich will unter ihnen wohnen und wandeln,
und ich werde ihr Gott sein,
und sie werden mein Volk sein".

17 Darum gehet aus ihrer Mitte aus und sondert euch ab,
spricht der Herr,
und rühret Unreines nicht an,
und ich werde euch aufnehmen;

18 und ich werde euch zum Vater sein,
und ihr werdet mir zu Söhnen und Töchtern sein,
spricht der Herr,

der Allmächtige.

7 Aufruf zur Reinigung

**1 Da wir nun diese Verheißungen haben,
Geliebte,
so laßt uns uns selbst reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes,
indem wir die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.**

**2 Nehmet uns auf;
wir haben niemand unrecht getan,
wir haben niemand verderbt,
wir haben niemand übervorteilt.**

**3 Nicht zur Verurteilung rede ich;
denn ich habe vorhin gesagt,
daß ihr in unseren Herzen seid,**

um mit zu sterben und mit zu leben.

**4 Groß ist meine Freimütigkeit gegen euch,
groß mein Rühmen eurethalben;
ich bin mit Trost erfüllt,
ich bin ganz überströmend in der Freude bei all unserer Drangsal.**

Die Freude des Paulus über die Reue der Gemeinde

**5 Denn auch als wir nach Macedonien kamen,
hatte unser Fleisch keine Ruhe,
sondern allenthalben waren wir bedrängt;
von außen Kämpfe,
von innen Befürchtungen.**

6 Der aber die Niedrigen tröstet,
Gott,
tröstete uns durch die Ankunft des
Titus.

7 Nicht allein aber durch seine
Ankunft,
sondern auch durch den Trost,
womit er eurethalben getröstet
wurde,
als er uns kundtat eure Sehnsucht,
euer Wehklagen,
euren Eifer für mich,
so daß ich mich um so mehr freute.

8 Denn wenn ich euch auch durch den
Brief betrübt habe,
so reut es mich nicht,
wenn es mich auch gereut hat;

denn ich sehe,
daß jener Brief,
wenn auch nur für eine Zeit,
euch betrübt hat.

9 Jetzt freue ich mich,
nicht daß ihr betrübt worden,
sondern daß ihr zur Buße betrübt
worden seid;
denn ihr seid Gott gemäß betrübt
worden,
auf daß ihr in nichts von uns
Schaden erlittet.

10 Denn die Betrübnis Gott gemäß
bewirkt eine nie zu bereuende Buße
zum Heil;
die Betrübnis der Welt aber bewirkt
den Tod.

11 Denn siehe,
eben dieses,
daß ihr Gott gemäß betrübt worden
seid,
wieviel Fleiß hat es bei euch bewirkt!
Sogar Verantwortung,
sogar Unwillen,
sogar Furcht,
sogar Sehnsucht,
sogar Eifer,
sogar Vergeltung.
Ihr habt euch in allem erwiesen,
daß ihr an der Sache rein seid.

12 So denn,
wenn ich euch auch geschrieben
habe,
so geschah es nicht um des
Beleidigers,

noch um des Beleidigten willen,
sondern um deswillen,
damit unser Fleiß für euch bei euch
offenbar werde vor Gott.

13 Deswegen sind wir getröstet worden;
vielmehr aber freuten wir uns bei
unserem Troste noch
überschwenglicher über die Freude
des Titus,
weil sein Geist durch euch alle
erquickt worden ist.

14 Denn wenn ich ihm etwas über euch
gerühmt habe,
so bin ich nicht zu Schanden
geworden;
sondern wie wir alles in Wahrheit zu
euch geredet haben,

also ist auch unser Rühmen gegen
Titus Wahrheit geworden;

15 und seine innerlichen Gefühle sind
überströmender gegen euch,
indem er an euer aller Gehorsam
gedenkt,
wie ihr ihn mit Furcht und Zittern
empfangen habt.

16 Ich freue mich,
daß ich in allem Zuversicht betreffs
euer habe.

8 Die Geldsammlung für die Gemeinde
in Jerusalem

- 1 Wir tun euch aber kund,
Brüder,
die Gnade Gottes,
die in den Versammlungen
Macedoniens gegeben worden ist,
- 2 daß bei großer Drangsalsprüfung die
Überströmung ihrer Freude und ihre
tiefe Armut übergeströmt ist in den
Reichtum ihrer Freigebigkeit.
- 3 Denn nach Vermögen,
ich bezeuge es,
und über Vermögen waren sie aus
eigenem Antriebe willig,

4 indem sie mit vielem Zureden uns um
die Gnade und die Gemeinschaft des
Dienstes für die Heiligen baten.

5 Und nicht wie wir hofften,
sondern sie gaben sich selbst zuerst
dem Herrn und uns durch Gottes
Willen,

6 so daß wir Titus zugeredet haben,
daß er wie er zuvor angefangen
hatte,
also auch bei euch auch diese Gnade
vollbringen möchte.

7 Aber so wie ihr in allem
überströmend seid:
in Glauben und Wort und Erkenntnis
und allem Fleiß und in eurer Liebe zu

uns,
daß ihr auch in dieser Gnade
überströmend sein möget.

- 8 Nicht befehlsweise spreche ich,
sondern wegen des Fleißes der
anderen,
und indem ich die Echtheit eurer
Liebe prüfe.
- 9 Denn ihr kennt die Gnade unseres
Herrn Jesus Christus,
daß er,
da er reich war,
um euretwillen arm wurde,
auf daß ihr durch seine Armut reich
würdet.

10 Und ich gebe hierin eine Meinung;

denn dies ist euch nützlich,
die ihr nicht allein das Tun,
sondern auch das Wollen vorher
angefangen habt seit vorigem Jahre.

- 11 Nun aber vollbringet auch das Tun,
damit,
gleichwie die Geneigtheit zum
Wollen,
also auch das Vollbringen da sei nach
dem,
was ihr habt.
- 12 Denn wenn die Geneigtheit vorliegt,
so ist einer annehmlich nach dem er
hat,
und nicht nach dem er nicht hat.

13 Denn nicht auf daß andere

Erleichterung haben,
ihr aber Bedrängnis,
sondern nach der Gleichheit:

14 in der jetzigen Zeit diene euer
Überfluß für den Mangel jener,
auf daß auch jener Überfluß für
euren Mangel diene,
damit Gleichheit werde;
wie geschrieben steht:

15 "Wer viel sammelte,
hatte nicht Überfluß,
und wer wenig sammelte,
hatte nicht Mangel".

16 Gott aber sei Dank,
der denselben Eifer für euch in das
Herz des Titus gegeben hat;

17 denn er nahm zwar das Zureden an,
aber weil er sehr eifrig war,
ist er aus eigenem Antriebe zu euch
gegangen.

18 Wir haben aber den Bruder mit ihm
gesandt,
dessen Lob im Evangelium durch alle
Versammlungen verbreitet ist.

19 Aber nicht allein das,
sondern er ist auch von den
Versammlungen gewählt worden zu
unserem Reisegefährten mit dieser
Gnade,
die von uns bedient wird zur
Herrlichkeit des Herrn selbst und als
Beweis unserer Geneigtheit;

20 indem wir dies verhüten,
daß uns nicht jemand übel nachrede
dieser reichen Gabe halben,
die von uns bedient wird;

21 denn wir sind vorsorglich für das,
was ehrbar ist,
nicht allein vor dem Herrn,
sondern auch vor den Menschen.

22 Wir haben aber unseren Bruder mit
ihnen gesandt,
den wir oft in vielen Stücken erprobt
haben,
daß er eifrig ist,
nun aber noch viel eifriger durch
große Zuversicht,
die er zu euch hat.

23 Sei es,
was Titus betrifft,
er ist mein Genosse und in Bezug
auf euch mein Mitarbeiter;
seien es unsere Brüder,
sie sind Gesandte der
Versammlungen,
Christi Herrlichkeit.

24 So beweiset nun gegen sie,
angesichts der Versammlungen,
den Beweis eurer Liebe und unseres
Rühmens über euch.

9 Der Segen der Geldsammlung

1 Denn was den Dienst für die Heiligen betrifft,
so ist es überflüssig für mich,
euch zu schreiben.

2 Denn ich kenne eure Geneigtheit,
deren ich mich eurethalben gegen
die Macedonier rühme,
daß Achaja seit vorigem Jahre bereit
gewesen ist;
und der von euch ausgegangene
Eifer hat viele angereizt.

3 Ich habe aber die Brüder gesandt,
auf daß nicht unser Rühmen über
euch in dieser Beziehung zunichte
würde,

auf daß ihr,
wie ich gesagt habe,
bereit seid,

4 damit nicht etwa,
wenn die Macedonier mit mir
kommen und euch unbereit finden,
wir,
daß wir nicht sagen ihr,
in dieser Zuversicht zu Schanden
würden.

5 Ich hielt es daher für nötig,
die Brüder zu bitten,
daß sie zu euch vorauszögen und
diesen euren zuvor angekündigten
Segen vorher zubereiteten,
daß er also bereit sei als Segen,
und nicht als Habsucht.

6 Dies aber sage ich:

Wer sparsam sät,
wird auch sparsam ernten,
und wer segensreich sät,
wird auch segensreich ernten.

7 Ein jeder,

wie er sich in seinem Herzen
vorsetzt:
nicht mit Verdruß oder aus Zwang,
denn einen fröhlichen Geber hat
Gott lieb.

8 Gott aber ist mächtig,

jede Gnade gegen euch überströmen
zu lassen,
auf daß ihr in allem,
allezeit alle Genüge habend,
überströmend seid zu jedem guten

Werke;

9 wie geschrieben steht:

“Er hat ausgestreut,
er hat den Armen gegeben;
seine Gerechtigkeit bleibt in
Ewigkeit“.

10 Der aber Samen darreicht dem
Sämann und Brot zur Speise,
wird eure Saat darreichen und
überströmend machen und die
Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen
lassen,

11 indem ihr in allem reich geworden
seid zu aller Freigebigkeit,
welche durch uns Gott Danksagung
bewirkt.

12 Denn die Bedienung dieses Dienstes ist nicht nur eine Erfüllung des Mangels der Heiligen, sondern ist auch überströmend durch viele Danksagungen gegen Gott;

13 indem sie durch die Bewährung dieses Dienstes Gott verherrlichen wegen der Unterwürfigkeit eures Bekenntnisses zum Evangelium des Christus und wegen der Freigebigkeit der Mitteilung gegen sie und gegen alle;

14 und in ihrem Flehen für euch, die sich nach euch sehnen wegen der überschwenglichen Gnade Gottes an euch.

15 Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

10 Verteidigung des Apostels gegen persönliche Angriffe

1 Ich selbst aber,
Paulus,
ermahne euch durch die Sanftmut
und Gelindigkeit des Christus,
der ich unter euch gegenwärtig zwar
demütig,
abwesend aber kühn gegen euch bin.

2 Ich flehe aber,
daß ich anwesend nicht kühn sein
müsse mit der Zuversicht,
mit welcher ich gedenke,
gegen etliche dreist zu sein,
die uns als nach dem Fleische
wandelnd erachten.

3 Denn obwohl wir im Fleische
wandeln,
kämpfen wir nicht nach dem
Fleische;

4 denn die Waffen unseres Kampfes
sind nicht fleischlich,
sondern göttlich mächtig zur
Zerstörung von Festungen;

5 indem wir Vernunftschlüsse zerstören
und jede Höhe,
die sich erhebt wider die Erkenntnis
Gottes,
und jeden Gedanken gefangen
nehmen unter den Gehorsam des
Christus,

6 und bereit stehen,

allen Ungehorsam zu rächen,
wenn euer Gehorsam erfüllt sein
wird.

- 7 Sehet ihr auf das,
was vor Augen ist?
Wenn jemand sich selbst zutraut,
daß er Christi sei,
so denke er dies wiederum bei sich
selbst,
daß,
gleichwie er Christi ist,
also auch wir.
- 8 Denn falls ich mich auch etwas mehr
über unsere Gewalt rühmen wollte,
die [uns] der Herr zur Auferbauung
und nicht zu eurer Zerstörung
gegeben hat,

so werde ich nicht zu Schanden
werden,

- 9 auf daß ich nicht scheine,
als wolle ich euch durch die Briefe
schrecken.
- 10 Denn die Briefe,
sagt man,
sind gewichtig und kräftig,
aber die Gegenwart des Leibes ist
schwach und die Rede verächtlich.
- 11 Ein solcher denke dieses,
daß,
wie wir abwesend im Worte durch
Briefe sind,
wir solche auch anwesend in der Tat
sein werden.

Der Maßstab für die Beurteilung des Apostels

- 12 Denn wir wagen nicht, uns selbst etlichen derer beizuzählen oder zu vergleichen, die sich selbst empfehlen; sie aber, indem sie sich an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen, sind unverständlich.
- 13 Wir aber wollen uns nicht ins Maßlose rühmen, sondern nach dem Maße des Wirkungskreises, den der Gott des Maßes uns zugeteilt hat, um auch bis zu euch zu gelangen.

- 14 Denn wir strecken uns selbst nicht zu weit aus, als gelangten wir nicht bis zu euch (denn wir sind auch bis zu euch gekommen in dem Evangelium des Christus),
- 15 indem wir uns nicht ins Maßlose rühmen in fremden Arbeiten, aber Hoffnung haben, wenn euer Glaube wächst, unter euch vergrößert zu werden nach unserem Wirkungskreise,
- 16 um noch überströmender das Evangelium weiter über euch hinaus zu verkündigen, nicht in fremdem Wirkungskreise uns dessen zu rühmen,

was schon bereit ist.

17 **“Wer sich aber rühmt,
rühme sich des Herrn“.**

18 **Denn nicht wer sich selbst empfiehlt,
der ist bewährt,
sondern den der Herr empfiehlt.**

11 Paulus und die falschen Apostel

- 1 Ich wollte,
ihr möchtet ein wenig Torheit von
mir ertragen;
doch ertraget mich auch.
- 2 Denn ich eifere um euch mit Gottes
Eifer;
denn ich habe euch einem Manne
verlobt,
um euch als eine keusche Jungfrau
dem Christus darzustellen.
- 3 Ich fürchte aber,
daß etwa,
wie die Schlange Eva durch ihre List
verführte,
[also] auch euer Sinn verderbt und

abgewandt werde von der Einfalt
gegen den Christus.

- 4 Denn wenn der,
welcher kommt,
einen anderen Jesus predigt,
den wir nicht gepredigt haben,
oder ihr einen anderen Geist
empfanget,
den ihr nicht empfangen habt,
oder ein anderes Evangelium,
das ihr nicht angenommen habt,
so ertrüget ihr es gut.
- 5 Denn ich achte,
daß ich in nichts den
ausgezeichnetsten Aposteln
nachstehe.

6 Wenn ich aber auch ein Unkundiger in der Rede bin, so doch nicht in der Erkenntnis; sondern in jeder Weise sind wir in allen Stücken gegen euch offenbar geworden.

7 Oder habe ich eine Sünde begangen, indem ich mich selbst erniedrigte, auf daß ihr erhöht würdet, weil ich euch das Evangelium Gottes umsonst verkündigt habe?

8 Andere Versammlungen habe ich beraubt, indem ich Lohn empfang zu eurer Bedienung.

9 Und als ich bei euch anwesend war

und Mangel litt, fiel ich niemand zur Last (denn meinen Mangel erstatteten die Brüder, die aus Macedonien kamen), und ich hielt mich in allem euch unbeschwerlich, und werde mich also halten.

10 Die Wahrheit Christi ist in mir, daß mir dieses Rühmen in den Gegenden von Achaja nicht verwehrt werden soll!

11 Warum?
Weil ich euch nicht liebe?
Gott weiß es.

12 Was ich aber tue,

werde ich auch tun,
auf daß ich denen die Gelegenheit
abschneide,
die eine Gelegenheit wollen,
auf daß sie,
worin sie sich rühmen,
erfunden werden wie auch wir.

13 Denn solche sind falsche Apostel,
betrügerische Arbeiter,
welche die Gestalt von Aposteln
Christi annehmen.

14 Und kein Wunder,
denn der Satan selbst nimmt die
Gestalt eines Engels des Lichts an;

15 es ist daher nichts Großes,
wenn auch seine Diener die Gestalt

als Diener der Gerechtigkeit
annehmen,
deren Ende nach ihren Werken sein
wird.

Die Leiden und Mühen des Apostels

16 Wiederum sage ich:
Niemand halte mich für töricht;
wenn aber nicht,
so nehmet mich doch auf als einen
Törichten,
auf daß auch ich mich ein wenig
rühmen möge.

17 Was ich rede,
rede ich nicht nach dem Herrn,
sondern als in Torheit,
in dieser Zuversicht des Rühmens.

- 18 Weil viele sich nach dem Fleische rühmen,
so will auch ich mich rühmen.
- 19 Denn ihr ertraget gern die Toren,
da ihr klug seid.
- 20 Denn ihr ertraget es,
wenn jemand euch knechtet,
wenn jemand euch aufzehrt,
wenn jemand von euch nimmt,
wenn jemand sich überhebt,
wenn jemand euch ins Gesicht schlägt.
- 21 Ich rede bezüglich der Unehre,
als ob wir schwach gewesen wären.
Worin aber irgend jemand dreist ist
(ich rede in Torheit),

bin auch ich dreist.

- 22 Sind sie Hebräer?
Ich auch.
Sind sie Israeliten?
Ich auch.
Sind sie Abrahams Same?
Ich auch.
- 23 Sind sie Diener Christi?
(ich rede als von Sinnen) Ich über
die Maßen.
In Mühen überschwenglicher,
in Schlägen übermäßig,
in Gefängnissen überschwenglicher,
in Todesgefahren oft.
- 24 Von den Juden habe ich fünfmal
empfangen vierzig Streiche weniger

einen.

25 Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch gelitten, einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht;

26 oft auf Reisen, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von meinem Geschlecht, in Gefahren von den Nationen, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meere, in Gefahren unter falschen Brüdern;

27 in Arbeit und Mühe, in Wachen oft, in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blöße;

28 außer dem, was außergewöhnlich ist, noch das, was täglich auf mich andringt: die Sorge um alle Versammlungen.

29 Wer ist schwach, und ich bin nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht?

30 Wenn es gerühmt sein muß, so will ich mich dessen rühmen,

was meine Schwachheit betrifft.

31 Der Gott und Vater des Herrn Jesus,
der gepriesen ist in Ewigkeit,
weiß,
daß ich nicht lüge.

32 In Damaskus verwehrte der
Landpfleger des Königs Aretas die
Stadt der Damascener,
indem er mich greifen wollte,

33 und ich wurde durch ein Fenster in
einem Korbe an der Mauer
hinabgelassen und entrann seinen
Händen.

12 Die Offenbarungen des Herrn und die Schwachheit des Apostels

1 Zu rühmen nützt mir wahrlich nicht; denn ich will auf Gesichte und Offenbarungen des Herrn kommen.

2 Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren (ob im Leibe, weiß ich nicht, oder außer dem Leibe, weiß ich nicht; Gott weiß es), einen Menschen, der entrückt wurde bis in den dritten Himmel.

3 Und ich kenne einen solchen Menschen (ob im Leibe oder außer

dem Leibe, weiß ich nicht; Gott weiß es),

4 daß er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, welche der Mensch nicht sagen darf.

5 Über einen solchen werde ich mich rühmen; über mich selbst aber werde ich mich nicht rühmen, es sei denn meiner Schwachheiten.

6 Denn wenn ich mich rühmen will, werde ich nicht töricht sein, denn ich werde die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen,

auf daß nicht jemand höher von mir denke,
als was er an mir sieht,
oder was er von mir hört.

7 Und auf daß ich mich nicht durch die
Überschwenglichkeit der
Offenbarungen überhebe,
wurde mir ein Dorn für das Fleisch
gegeben,
ein Engel Satans,
auf daß er mich mit Fäusten schlage,
auf daß ich mich nicht überhebe.

8 Für dieses flehte ich dreimal zum
Herrn,
auf daß er von mir abstehen möge.

9 Und er hat zu mir gesagt:

Meine Gnade genügt dir,
denn meine Kraft wird in
Schwachheit vollbracht.
Daher will ich am allerliebsten mich
vielmehr meiner Schwachheiten
rühmen,
auf daß die Kraft des Christus über
mir wohne.

10 Deshalb habe ich Wohlgefallen an
Schwachheiten,
an Schmähungen,
an Nöten,
an Verfolgungen,
an Ängsten für Christum;
denn wenn ich schwach bin,
dann bin ich stark.

Das Ringen des Apostels um seine

Gemeinde

- 11** Ich bin ein Tor geworden;
ihr habt mich dazu gezwungen.
Denn ich hätte von euch empfohlen
werden sollen,
denn ich habe in nichts den
ausgezeichnetsten Aposteln
nachgestanden,
wenn ich auch nichts bin.
- 12** Die Zeichen des Apostels sind ja
unter euch vollbracht worden in
allem Ausharren,
in Zeichen und Wundern und
mächtigen Taten.
- 13** Denn was ist es,
worin ihr gegen die anderen

Versammlungen verkürzt worden
seid,
es sei denn,
daß ich selbst euch nicht zur Last
gefallen bin?
Verzeihet mir dieses Unrecht.

- 14** Siehe,
dieses dritte Mal stehe ich bereit,
zu euch zu kommen,
und werde nicht zur Last fallen,
denn ich suche nicht das Eure,
sondern euch.
Denn die Kinder sollen nicht für die
Eltern Schätze sammeln,
sondern die Eltern für die Kinder.

- 15** Ich will aber sehr gern alles
verwenden und völlig verwendet

werden für eure Seelen,
wenn ich auch,
je überschwenglicher ich euch liebe,
um so weniger geliebt werde.

16 Doch es sei so,
ich habe euch nicht beschwert;
weil ich aber schlau bin,
so habe ich euch mit List gefangen.

17 Habe ich euch etwa durch einen von
denen übervorteilt,
die ich zu euch gesandt habe?

18 Ich habe Titus gebeten und den
Bruder mit ihm gesandt;
hat etwa Titus euch übervorteilt?
Haben wir nicht in demselben Geiste
gewandelt?

nicht in denselben Fußstapfen?

19 Seit langem seid ihr der Meinung,
daß wir uns vor euch verantworten.
Wir reden vor Gott in Christo,
alles aber,
Geliebte,
zu eurer Auferbauung.

20 Denn ich fürchte,
daß,
wenn ich komme,
ich euch etwa nicht als solche finde,
wie ich will,
und daß ich von euch als solcher
erfunden werde,
wie ihr nicht wollet:
daß etwa Streitigkeiten,
Neid,

Zorn,
Zänkereien,
Verleumdungen,
Ohrenbläsereien,
Aufgeblasenheit,
Unordnungen vorhanden seien;

21 daß,
wenn ich wiederkomme,
mein Gott mich eurethalben
demütige,
und ich über viele trauern müsse,
die zuvor gesündigt und nicht Buße
getan haben über die Unreinigkeit
und Hurerei und Unzucht,
die sie getrieben haben.

13 Mahnungen vor dem dritten Besuch

1 Dieses dritte Mal komme ich zu euch:

aus zweier oder dreier Zeugen Mund wird jede Sache bestätigt werden.

2 Ich habe zuvor gesagt und sage zuvor,

als wie das zweite Mal anwesend und jetzt abwesend,

denen,

die zuvor gesündigt haben,

und den übrigen allen,

daß,

wenn ich wiederum komme,

ich nicht schonen werde.

3 Weil ihr einen Beweis sucht,

daß Christus in mir redet (der gegen euch nicht schwach ist, sondern mächtig unter euch;

4 denn wenn er auch in Schwachheit gekreuzigt worden ist, so lebt er doch durch Gottes Kraft; denn auch wir sind schwach in ihm, aber wir werden mit ihm leben durch Gottes Kraft gegen euch),

5 so prüfet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, untersucht euch selbst; oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, daß ihr etwa unbewährt seid.

6 Ich hoffe aber,
daß ihr erkennen werdet,
daß wir nicht unbewährt sind.

7 Wir beten aber zu Gott,
daß ihr nichts Böses tun möget;
nicht auf daß wir bewährt
erscheinen,
sondern auf daß ihr tuet,
was recht ist,
wir aber wie Unbewährte seien.

8 Denn wir vermögen nichts wider die
Wahrheit,
sondern für die Wahrheit.

9 Denn wir freuen uns,
wenn wir schwach sind,
ihr aber mächtig seid;

um dieses bitten wir auch,
um eure Vervollkommnung.

10 Deswegen schreibe ich dieses
abwesend,
auf daß ich anwesend nicht Strenge
gebrauchen müsse,
nach der Gewalt,
die der Herr mir gegeben hat zur
Auferbauung und nicht zur
Zerstörung.

11 Übrigens,
Brüder,
freuet euch,
werdet vollkommen,
seid getrost,
seid eines Sinnes,
seid in Frieden,

und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein.

**12 Grüßet einander mit heiligem Kuß.
Es grüßen euch die Heiligen alle.**

**13 Die Gnade des Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes und die
Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen!**

14 Mahnungen vor dem dritten Besuch

0